

# Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 4.

Dienstag, 7. Januar 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Preis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Eckalter der Postkass. Postkasten 1 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Preis für die Nummer des Freitagabends 10 Pf. ohne Druck. Preis für die Zeitungspolster 48 mm breite Korpusgröße 18 Pf. (Postpreis 19 Pf.) Zeitrauber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Botationsdruck und Verlag von Ringer & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnle in Riesa.

## Städtischer Seefisch-Verkauf

Mittwoch, den 8. Januar 1913

und, soweit der Vorrat reicht,

Donnerstag, den 9. Januar 1913.

Rabtau (kopflös) Pfd. 21 Pf.

Seelachs (kopflös) " 19 "

Dorsch " 22 "

Verkaufsstellen:

Bildpret-, Geflügel- und Fischhandlung von Clemens Bürger, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, Fischhandlung von Marie Berchel, Krieger, Carolastr. 5, Firma Ernst Schäfer Nachf., Pauliner Str. 1 und Ede Schloß- und Hauptstraße, Bildpret-, Geflügel- und Fischhandlung von Richard Ritzschke, Niederlagstraße 6, Produktenhandlung von Paul Jähniq, Goethestraße 5a.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Januar 1913.

## Schulärztliche Beratungsfunden

finden im Schulratzimmer der Karolaskule (Südeingang, 1. Stockwerk) an folgenden Tagen, nachmittags 4 Uhr, statt:

für Knaben: 15. Januar,

29. " "

12. Februar,

26. " "

12. März;

für Mädchen: 8. Januar,

22. " "

5. Februar,

19. " "

5. März.

Eine ärztliche Behandlung findet nicht statt. Es soll nur den Eltern oder Erziehern Gelegenheit geboten werden, über das Ergebnis der Untersuchungen persönlich mit dem Schularzt Rücksprache zu nehmen.

Auch wird nochmals darauf hingewiesen, daß den Aufforderungen, an einem der genannten Tage zu erscheinen, seitens der Eltern und Erzieher allenthalben Folge zu leisten ist.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Januar 1913.

## Anmeldung schulpflichtiger Kinder.

Zu Ostern 1913 werden alle die Kinder schulpflichtig, die bis dahin das 6. Lebensjahr vollenden; außerdem ist auf besonderen Wunsch der Eltern die Aufnahme von Kindern zulässig, die bis einschließl. 30. Juni 1913 ihr 6. Lebensjahr erfüllen. Die Anmeldung der Kinder, die in eine der hiesigen Bürgerkassen aufgenommen sind, hat

persönlich durch die Eltern oder Pfleger bei den Unterzeichneten zu erfolgen, und zwar sind anzumelden:

1. im Schulhaus an der Goethestraße:

a) die Knaben für die einfache Bürgerschule am 9. Januar (Donnerstag) von 8—12 und 2—4 Uhr;

b) die Knaben für die mittlere Bürgerschule am 10. Januar (Freitag) von 8—12 und 2—4 Uhr;

2. in der Alberskule:

die Mädchen für die einfache Bürgerschule am 9. Januar (Donnerstag) von 8—12 und 2—4 Uhr;

3) in der Karolaskule:

a) die Mädchen für die mittlere Bürgerschule am 10. Januar (Freitag) von 8—12 Uhr vormittags;

b) die einheimischen Knaben und Mädchen für die höhere Bürgerschule am 11. Januar (Sonntag) von 8—12 Uhr vormittags;

c) die auswärtigen Knaben und Mädchen, die für die unterste Klasse der höheren Mädchenschule vorgemeldet werden sollen, am 18. Januar (Sonntag) von 11—12 Uhr vormittags.

Vorzulegen sind bei der Anmeldung:

a) der Impfschein jedes anzumeldenden Kindes,

b) die kandesamtliche Geburtsurkunde der anzumeldenden Kinder, die nicht in Riesa geboren sind,

c) die Taufbescheinigung sämtlicher anzumeldenden Kinder römisch-katholischen Bekenntnisses und aller anderen anzumeldenden Kinder, die nicht in Riesa getauft worden sind.

Kinder, die wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen in eine öffentliche Schule nicht aufgenommen werden können, und solche, deren Aufnahme wegen Gebrechlichkeit, Kränklichkeit oder geistiger Unreife aufgeschoben werden soll, sind unter Vorbringung eines ärztlichen Zeugnisses zu melden.

Riesa, den 14. Dezember 1912.

Die Direktoren der Bürgerkassen.

Diegel. Dankwart.

Anmeldungen auswärtiger Schüler, die Ostern 1913 nach erfülltem dritten Schuljahre zum Zwecke der Vorbereitung auf den Besuch des Realprogymnasiums oder der Realschule in die Vorbereitungsstufe eintreten sollen, können unter Vorbringung des letzten Schulzeugnisses bei Unterzeichnetem an allen Schultagen von 8—12 Uhr im Schulhaus an der Goethestraße angebracht werden.

Diegel. Dankwart.

Diegel. Dankwart.

Anmeldungen auswärtiger Schüler, die Ostern 1913 nach erfülltem dritten Schuljahre zum Zwecke der Vorbereitung auf den Besuch des Realprogymnasiums oder der Realschule in die Vorbereitungsstufe eintreten sollen, können unter Vorbringung des letzten Schulzeugnisses bei Unterzeichnetem an allen Schultagen von 8—12 Uhr im Schulhaus an der Goethestraße angebracht werden.

Diegel. Dankwart.

Diegel. Dankwart.

Diegel. Dankwart.

Diegel. Dankwart.

Diegel. Dankwart.

Diegel. Dankwart.

Diegel. Dankwart.

Diegel. Dankwart.

Diegel. Dankwart.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 7. Januar 1913.

—\* Zum ersten Male im neuen Helm hatte sich am Abend des Erscheinungsfestes der evangelische Junglingssverein unserer Stadt versammelt, um seinen diesjährigen Weihnachtsfamilienabend abzuhalten und gleichzeitig das neue Helm in feierlicher Weise einzuwelken. — Herr Stadtrat Breitschneider übergab im Namen des Kreisvereins für die innere Mission des Hauses Schlüssel dem Vorsitzenden des Junglingssvereins Herrn Pastor Römer mit einer herzlichen Ansprache, die in den Worten gipfelte: „Das neue Helm ist ins Leben gerufen worden der Jugend zur Liebe, den Eltern zur Freude, dem Volke zum Segen.“ In seiner Begrüßungstrede entbot Herr Pastor Römer zunächst ein herzliches Willkommen den anwesenden Vertretern der städtischen Kollegien, des Kirchenvorstandes, des Lehrerkollegiums, den Arbeitgebern, dem Verein für Jugendpflege, dem evangelischen Arbeitervereine und dem Jungfrauenvereine. — Er führte dann in beredten Worten aus, der Junglingssverein unserer Stadt habe in diesem Jahr einen ganz besonderen Grund, seine Weihnachtsfeier in feierlicher Stimmung abzuhalten; denn ihm sei ein selten schönes Weihnachtsgeschenk zu teil geworden, ein eigenes Helm. Nun sollte es seine Wärme empfangen als schützende Burg gegen alle Feinde, als Pfanzhülle wahrer christlicher Tugenden. Es wolle vor äußeren und inneren Feinden bewahren seine Bewohner und sie erziehen zu edler Frömmigkeit, zur Lauterkeit des Charakters, zu tapferer Gesinnung, zu Treue an dem großen Weltstock, dem Namen Jesus Christus ist. — An diese kernigen Worte schloß Herr Pastor Römer aufrichtige Dankesversicherung. Er sprach sie aus dem Kirchenvorstande unserer Gemeinde, den Männern und Freunden der Junglingssvereins, dem Kreisverein für innere Mission, seinen abwesenden Leitern Herrn Superintendenten Pache und Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann

und seinen anwesenden Eltekern, ganz besonders Herrn Stadtrat Breitschneider. — Ihm vor allem gebühre der größte Dank. In eigenlichem Sinne sei das neue Jugendhelm sein Wert, ohne seine unermüdlige, tatkräftige Arbeit wäre der Bau wohl nicht geblieben. — Daher könne der Dank nicht groß genug sein, und nur ein kleiner, äußerer Ausdruck dieses Dankes sei es, wenn der Verein Herrn Stadtrat Breitschneider zu seinem Ehrenmitglied ernenne. Unter großem Jubel der Versammlung überreichte Herr Pastor Römer Herrn Stadtrat Breitschneider das Diplom der Ehrenmitgliedschaft. — In bewegten Worten sprach Herr Stadtrat Breitschneider seinen Dank aus und ergriff im Verlauf des Abends noch einmal das Wort, um mit Recht und unter der freudigen Zustimmung aller Anwesenden auf die großen Verdienste hinzuweisen, die gerade der Vereinsleiter Herr Pastor Römer sich um die gute Junglingssvereinsfrage erworben habe. Als ein Meister vom Fach habe er schon Bedeutendes geleistet, indse nun auch weiterhin seine Tätigkeit sich reich segnet entfalten. — Von dem frischen, fröhlichen Geiste, der den Junglingssverein unserer Stadt befeelt, legten die weiteren Darbietungen des Abends ein schönes Zeugnis ab. Der Lichtbildvortrag: „Deutsches Volks- und Kinderleben nach Ludwig Richter Darstellung“ brachte man das größte Interesse entgegen. Die Deklamationen der Vereinsmitglieder: Winkler, Ebert, Schneider und die Klavierstücke des Mitgliedes Lehmann ernteten wohlverdienten reichen Beifall. — Das Schlußwort sprach Herr Pastor Römer. — Ihr letztes Ausklingen fand die schöne harmonische Fete in den Worten, die nach der Melodie: „Ich bete an die Macht der Liebe“ gesungen wurden:

„Nun laßt uns herzlich heimwärts wallen,  
Ein in des Lebens Pflichtenkreis. —  
Neu ist uns Licht ins Herz gefallen  
Der Freude, die von Gott nur weh,  
Daß uns hinfert dies Glück soll scheinen:  
Er unser Vater, wir die Seinen.“

—\* In seiner gestern im Hotel Kronprinz abgehaltenen Hauptversammlung beschloß der Schützenverein u. a., sein 50-jähriges Stiftungsfest am 31. August abzuhalten, voraussichtlich verbunden mit Gauwettturnen. Der langjährige 2. Vorsitzende, Herr Franz Schmoz, wurde in Anbetracht seiner 30-jährigen Turnratsmitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

—\* In der gestern abgehaltenen 74. Generalversammlung des Gesangsvereins „Amphion“ wurde Herrn Stadtreferenters Riedel für 25-jährige treue Mitgliedschaft die goldene Vereinsnadel überreicht.

—\* Zu dem mit einer Pflanzengruppe und der Hülfe Sr. Maj. des Königs Friedrich August sinnig geschmückten Saale des Gesellschaftshauses wurde gestern die Jahresversammlung des Verbandes Riesa der Sächsischen Fecht- und Schützenvereine abgehalten. Das umfangreiche Rechnungswerk war von den Herren Albrecht und Wangel geprüft und in bester Ordnung gefunden worden. Herausgezogen sei nur, daß der Verband im vergangenen Jahre über 900 Mark und seit seinem Bestehen überhaupt 4606 Mark für wohltätige Zwecke ausgegeben hat. — Das alljährlich vom Verband veranstaltete große Wohltätigkeitsfest findet diesmal am 31. Januar und 2. Februar im Hotel Köpfer statt. Geplant ist „Ein Fest der Baumblüte in Japan“ und darf schon heute gesagt werden, daß das Fest wieder hervortragendes in Dekoration usw. bieten wird.

—\* Für einige Stunden ausgelassener Feiertag sorgten gestern abend im Hotel Stern die Kiosche-Maurice-Sänger. Wohl über 500 Personen mochten in dem geräumigen Saale als Zuhörer anwesend sein. Alle waren in den Erwartungen auf gebiegene Leistungen der Sänger nicht getäuscht worden. Quartett- und Sologefänge, humoristische Vorträge und Gesampfe wechselten miteinander ab und ließen erkennen, daß sich die Truppe betreffs ihrer Leistungen anderen bewährten Gesellschaften ebenbürtig zur Seite stellen